

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1992)

Heft: 41

Rubrik: Dem Bericht des Kassiers entnehmen wir

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dem Bericht des Kassiers entnehmen wir:

Erfreulicherweise können wir dieses Jahr unseren Mitgliedern hinsichtlich der

Einzahlung der Mitgliederbeiträge

ein sehr gutes Zeugnis ausstellen. Es hat sich offensichtlich gelohnt, im Frühjahr allen Einzelmitgliedern in der Schweiz, welche keiner Sektion angeschlossen sind, eine formelle Rechnung zu senden. Die allermeisten Empfänger haben den beigegeführten Einzahlungsschein dazu benützt, uns die Fr.40.-- für das laufende Jahr innert nützlicher Frist zu überweisen.

Die noch wenigen übrigen Mitglieder, welche unseren Einzahlungsschein noch auf ihrem Schreibtisch liegen haben, werden sich beim Lesen dieser Zeilen an ihre Pflicht erinnern und das Versäumte bei nächster Gelegenheit nachholen.

Der Kassier konnte sich auch dieses Jahr wieder darüber freuen, dass eine grössere Anzahl unserer Mitglieder den obligatorischen Jahresbeitrag aufgerundet haben. Er konnte über Fr. 1'000.-- auf das Konto "Freiwillige Spenden" verbuchen.

Als Spender seien erwähnt:

Alder Bruno, Amrein Jacqueline, Bareiss Eugen, Basler Konrad, Büchi Walter, Bühler Hans, Dürst Arthur, Fevez Pierre-Ives, Gantenbein Bartholome, Graf Werner, Haas Theo, Hartmann Friedrich, Henzi Donald, Krijbolder Bernard, Krutina-May Maria, Lendenmann Jakob; Leuzinger Therese, Maegli Rudolf, Michael Peter, Müller Hugo, Moor Rudolf, Noser Othmar, Raimar Wolfgang, Rezzonico Erica, von Salis Rodo, Somandin Reinhold, Schaufelberger Erwin, Schneider Hans, Stadelmann Albert, Stirnimann Jos., Sturzenegger Giacumin, ten Houten de Lange Christian, Vieli Taddeo

Allen Spendern ein ganz herzlicher Dank!

43. Deutscher Genealogentag 1991

Vom 13. bis 16.09.1991 fand in Giessen an der Lahn der 43. Deutsche Genealogentag statt. Diese jährlich einmal im Herbst stattfindende, durch die Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e.V. (DAGV) getragene Tagung wurde diesmal durch die Hessische familiengeschichtliche Vereinigung aus Anlass der 70jährigen Bestehens der Gesellschaft ausgerichtet. Deren Ortsgruppe Giessen unter der Leitung von Herrn Henkel hatte die Tagung bestens vorbereitet, sowohl was die Vorträge als auch die Exkursionen angeht.

Die Veranstaltung dient in erster Linie dem Erfahrungsaustausch der deutschen Genealogen. Als mehrjähriger Besucher des Genealogentags trifft man immer wieder auf vertraute Gesichter. Obwohl grundsätzlich auch Schweizern offen, war dieses Jahr neben dem Berichtenden lediglich das Ehepaar Walthert, er Obmann unserer Luzerner Sektion, aus der Schweiz angereist, bei einer Besucherzahl von insgesamt doch über 220 Teilnehmern. In vergangenen Jahren war die Schweiz auch schon besser vertreten gewesen. Auch waren Gäste aus Österreich, Schweden, Belgien und den Niederlanden anwesend. Besonders erfreulich war die grosse Zahl der Teilnehmer aus der ehemaligen DDR. Es ist erstaunlich, wie schnell dort die etwas stiefmütterlich behandelte Genealogie aus ihrem Versteck gekommen ist. Über zwei Drittel der Anwesenden dürfte man dem Rentenalter zuordnen, wobei deutlich mehr junge Gesichter zu finden sind als in früheren Jahren.